

Der weiße Mann

An einem ruhigen Dienstagmorgen gingen Alexander und ich auf die Eisfläche bei unserem Hauptquartier in Merkenich. Alexander ist von uns der Schlauste und ich bin der Stärkste. Kurze Zeit später spielten wir Gummitwist. Aus dem Augenwinkel sahen Alexander und ich einen Mann in weißer Kleidung. „Alexander meinst du auch, dass der weiße Mann verdächtig aussieht?“, fragte ich. „Ja, komm wir verfolgen ihn“, erwiderte Alexander.

Einige Zeit später sahen wir, dass der weiße Mann abbog. Er ging in den Blumenladen und sagte zu der Verkäuferin: „Gib mir dein ganzes Geld und deinen Schmuck, alles was du hast! Sonst passiert dir etwas Schlimmes, ich werde dich entführen!“ Schnell liefen wir weg und versteckten uns. „Wer ist das?“, fragte ich Alexander. Doch Alexander antwortete nicht. „Was ist Alexander?“, fragte ich. „Er kommt!“, flüsterte er. Wir konnten hören und beobachten, dass der Mann mit einem anderen Mann in brauner Kleidung verhandelte. Er sagte: „Hier hast du die Kohle. Jetzt gib mir meinen Sohn wieder!“ „Das Geld reicht noch nicht“, meinte der Mann in braun. „Besorg mir mehr!“ „Dafür brauche ich aber eine Waffe“, sagte der verdächtige Mann in weiß. „Beruhige dich. Du bekommst die Waffe. Morgen am Friedhof um 17.00 Uhr.“ „Okay, abgemacht. Dann bis morgen!“, verabschiedete sich der weiße Mann. Ich sagte zu Alexander: „Ich muss jetzt nach Hause. Bis morgen um 10.00 Uhr am Friedhof. Tschüss!“ Als ich zu Hause ankam, sagte Mama zu mir: „Geh dich waschen und geh ins Bett. Gute Nacht!“ Am nächsten Morgen ging ich mit Alexander Kameras aufstellen, sodass wir alles beobachten und hören konnten. Endlich war es 17.00 Uhr. Wir schalteten noch schnell die Kameras an und versteckten uns im Busch direkt daneben. Als

die beiden kamen, waren wir ganz still. Ich sah, dass der weiße Mann begann, dem anderen Mann zu drohen: „Gib mir meinen Sohn wieder, sonst rufe ich die Polizei an!“ Als der andere Mann ihm den Sohn wiedergab, rief ich: „Das mit der Polizei ist schon geklärt. Sie sind schon da!“

Am Ende wurden sie doch beide auf die Polizeiwache mitgenommen.